

Teilprüfung 2002, Informatiker Applikationsentwicklung

Herzliche Gratulation allen Kandidaten, welche die Teilprüfung geschafft haben. Es sind immerhin zwei Drittel der Angetretenen. Ist das viel oder wenig? Letztes Jahr waren's 82 %. Obwohl die Prüfung nach unserer Einschätzung wenig schwerer war, insbesondere die Programmierung. Damals hat jeder Zweite beim **Programmieren** mit einer ungenügenden Note abgeschlossen, dieses Mal nur 40 %. Mit einem grossen Unterschied: noch nie in meiner Karriere als Chefexperte habe ich so viele Noten unter 3 gesehen. Kandidaten, welche "Bahnhof" als Kommentar abgeben, welche nach einer Stunde fragen, ob sie nach Hause gehen dürfen, die einen Roman lesen, statt wenigstens die sprachunabhängigen Teile der Aufgabe zu lösen.... Eigentlich müssten die betroffenen Experten ein Schmerzensgeld bekommen. Mindestens ein Kandidat hatte Erbarmen mit den Experten und schrieb in den Programmkopf: "danke fürs korriegiren. auch wenn mein prog nicht lesenswert ist.Heul"

Ohne all die erfolgreichen Kandidaten zu vergessen: es ist wirklich zum Heulen. Irgendwie passt es ins Bild, dass ich kurz vor den Prüfungen einigen Kandidaten den Aufgebotstermin nochmals mitteilen musste. Einer hat mir denn auch gestanden, "das Scheissaufgebot grad in den Kübel geworfen" zu haben. Und "in die Schule gehe ich selten, ich kann's mit diesem Lehrer nicht". Ich frage mich, wie man mit so einer Einstellung lernen kann. Das Resultat zeigt, dass es nicht geht.

Mehr Erfolg hatten Kandidaten, welche im Betrieb wirklich programmieren. Mit einer bis drei Wochen speziellem C-Üben haben sie die Aufgabe gut lösen können. Das ist mein Eindruck auf Grund der anonymen Umfrage zur Programmier-Situation. Am häufigsten genannt wurden dabei die Programmiersprachen Delphi, VB, Java und C++. Die Unterstützung durch den Lehrmeister wurde von den einen gelobt, von den andern vermisst...

Kritik gab es vor allem an den "sturen Vorgaben" bei der Programmieraufgabe. Diese Arbeitstechnik scheint zu wenig bekannt zu sein. Sie entspricht aber dem realen Team-Work und wurde auf dem web angekündigt! Wir haben versucht, die Lösung in wenigen streng umschriebenen und fast unabhängigen Funktionen zu kanalisieren und damit korrigierbar zu machen. Die Kandidaten mussten keine Datenstrukturen erfinden, was aus unserer Sicht die Aufgabe vereinfacht hat. Dank dieser Methode und einem ausgefeilten, feingliedrigen Bewertungsschema konnte die Korrekturzeit pro Kandidat auf eine halbe Stunde gesenkt werden. Nur bei "Programmen" von Kandidaten, welche offensichtlich noch nie C (oder überhaupt) programmiert haben, gab's Probleme. Experte 1: "Ich drucke lieber den Code aus und korrigiere mit dem Rotstift". Experte 2: "Da kannst du grad die Spraydose nehmen..."

Den aufmerksamen Experten ist nicht entgangen, dass zwei Kandidaten einen fast identischen Programm-Code abgegeben haben. Die nachfolgenden Abklärungen und Befragungen haben zu einem Geständnis geführt. Es gibt untrügliche Hinweise auf den dritten Beteiligten. Die Prüfungskommission hat diese Kandidaten mit einer der vom MBA vorgesehenen Massnahmen bestraft:

Auszug aus den Bestimmungen des MBA

"Unregelmässigkeiten an der Prüfung (Verwenden unerlaubter Hilfsmittel, Abschreiben, mitgebrachte Arbeiten usw.) [...] kann zur Wegweisung eines Kandidaten von der Prüfung führen. Je nach Schwere der Übertretung kann die Prüfungskommission einen Notenabzug oder die Ungültigkeitserklärung der Prüfung im jeweiligen Fach oder der ganzen Prüfung anordnen"

Siehe http://www.lap.ch/wegleitung_kKandidaten.pdf

Die **Datenbankaufgaben** waren mengenmässig und vom Schwierigkeitsgrad her sehr vergleichbar mit denen vom letzten Jahr. Auch hier zeigte sich, dass die Analyse (ER lesen und interpretieren) weniger gut gelöst wurde als der Aufbau eines solchen Diagramms.

Die **Fallstudie** bot kaum Probleme, handelte es sich doch um ein Thema, das man bald als "Allgemeingut" bezeichnen kann. Allerdings vermisst man z.T. fachlich fundierte Aussagen und genaues Lesen. Sonst hätte es mehr Sechser gegeben. Das Gleiche würde man eigentlich bei der **Grundlagenprüfung** annehmen, welche von den Kandidaten als "easy" eingestuft wird. Die ungenügenden Noten sind für mich ein Rätsel.

14. Juli 2002, F. Kuster, Chefexperte Informatik ZH